



FOTO: ANDREAS ANHALT

Flugangst

Von der grenzenlosen Freiheit über den Wolken kann die Insolvenzszene nur träumen. Zwar gibt es wieder mehr große Fälle, doch die Verwalter und Berater müssen plötzlich aufeinander Rücksicht nehmen. Welcher Beratungsansatz passt dazu?

VON MARKUS LEMBECK



Noch einmal durchstarten? Nichts passte schlechter zu der hoffnungslosen Lage von Air Berlin als das Flugmanöver des Piloten auf seinem letzten Flug für Air Berlin in Düsseldorf Ende Oktober. Die größte Insolvenz des Jahres 2017 war wohl am Ende eher eine wirtschaftliche Bruchlandung.

Angesichts der vielen positiv vermarkteten Eigenverwaltungsfälle ist eines fast aus dem Blick geraten: Auch dafür gibt es Insolvenzverfahren – zur Marktbereinigung. Zum Aussortieren zahlungsunfähiger oder überschuldeter Unternehmen. Für das sprichwörtliche Ende mit Schrecken. Deutlich über die Hälfte der Top-50-Insolvenzen (Seite 26/27) waren zumindest am Anfang Eigenverwaltungsfälle, mit oder ohne Schutzschirm. Die Grenze für eine Aufnahme in die Liste lag mit knapp 300 Mitarbeitern höher als im Vorjahr, was angesichts der vielbeschworenen guten Konjunktur überrascht. Ob Old Economy, Gesundheitswesen oder Bäckereiketten – die Insolvenz erwischte viele regionale Großbetriebe, etliche bereits zum zweiten Mal.

Was sich kaum geändert hat: Auch die ganz großen Insolvenzfälle wie der von Air Berlin sind nicht glamourös und stellen eine nach wie vor undankbare Aufgabe dar, in diesem Fall für Dr. Frank Kebekus von Kebekus et Zimmermann als Generalbevollmächtigter der Fluglinie und Prof. Dr. Lucas Flöther von Flöther & Wissing als gerichtlich bestellter Sachwalter. Auch wenn das Motiv für eine Eigenverwaltung bei Air Berlin ein anderes war als die Sanierung im laufenden Betrieb, brachte diese Variante des Insolvenzverfahrens auch hervor, dass



FOTO: FALKENSTEG

Die Freiheit der kleinen Kanzlei: Tillmann Peeters von Falkensteg kann sich bei Sanierungen flexibel positionieren.

SELBERMACHEN UND ENTSCHEIDEN IST SCHÖN.

sich nicht wie früher ein starker Mann um eine Konzerninsolvenz kümmert, zuletzt etwa Klaus-Hubert Görg bei Karstadt/Quelle/Arcandor. Im Fall Air Berlin war es ein Duo, das nach der kritischen Phase sogar gemeinsam Interviews gab und die Insolvenzabwicklung als Teamaufgabe präsentierte.

Doppelspitze für Sanierungen.

Eine Art insolvenzrechtliche Doppelspitze gilt inzwischen als Königsweg für die Sanierung. Wohl nicht zuletzt, um Missbrauchsgefahren zu beseitigen oder zu minimieren. Kleinere Sanierungsgesellschaften mit ihrer Netzwerkstrategie scheinen deshalb für diese Anforderungen prädestiniert. Eine dieser spezialisierten Einheiten ist Falkensteg, Anfang 2016 gegründet und multidisziplinär aufgestellt – allerdings nicht mit der klassischen Trias von Wirtschaftsprüfung, Steuerberatung und Recht, sondern mit den Disziplinen Corporate Finance, M&A und Restrukturierung. Mitgründer Tillmann Peeters erklärt: „Es geht uns nicht darum, alle Fälle möglichst umfassend selbst zu bearbeiten, sondern es geht uns um das vernetzte Arbeiten.“ Falkensteg macht keine Insolvenzverwaltung und bietet auch nicht die klassische anwaltliche Rechtsberatung an. Peeters selbst, der Berufserfahrung bei Buchalik Brömmekamp in Düsseldorf sowie Rödl & Partner in Köln gesammelt hat, hält die fachliche Breite und große Teams an sich nicht für ausschlaggebend und übernimmt gerne persönlich Management-Verantwortung als Chief Restructuring Officer (CRO): „Die CRO-Rollen machen am meisten Spaß. Das Selbermachen und Entscheiden ist schön, allerdings bin ich auch gerne die helfende Hand für andere Sanierer, wenn es sich so ergibt.“ Die Skalierbarkeit dieses Modells ist nicht sehr hoch, jedenfalls nicht im Moment, deswegen ist personelles Wachstum durchaus vorstellbar. „Das Sanierungsgeschäft ist personenbezogen, und die zeitliche Ver-

weiter auf Seite 28

Top 50: Die größten

	Unternehmen	Mit- arbeiter	Umsatz in Mio.€	Verfahrensform	Verwalter Kanzlei	Gericht
01	Air Berlin	8.000	3.790	Eigenverwaltung (mit Dr. Frank Kebekus, Kebekus et Zimmermann)	Sachwalter: Prof. Dr. Lucas Flöther Flöther & Wissing	Berlin
02	Solarworld	3.000	803	Fremdverwaltung (Berater: Hans-Gerd Jauch, Görg)	Horst Piepenburg Piepenburg Gerling	Bonn
03	Alno, Wellmann, Pino	2.125	522	Eigenverwaltung (CROs: Andreas Ziegenhagen und Dirk Schoene, Dentons ; Berater: Stefan Denkhaus, BRL Boege Rohde Luebbehusen)	Sachwalter: Prof. Dr. Martin Hör- mann Anchor	Hechingen
04	Rickmers Holding	2.000	587	Eigenverwaltung (mit Restr.vorstand Dr. Christoph Morgen, Brinkmann & Partner)	Sachwalter: Dr. Jens-Sören Schrö- der Johlke Niethammer & Partner	Hamburg
05	Gardeur	1.700	74	Fremdverwaltung	Dr. Biner Bähr White & Case	Mönchengladbach
06	Oschatz Anlagenbau	1.200	47	Fremdverwaltung	Dr. Frank Kebekus Kebekus et Zimmermann	Essen
07	Rege Motorenteile	1.100	187	Fremdverwaltung	Rüdiger Weiß Wallner Weiß	Meiningen
08	Basler Fashion	1.100	175	Eigenverwaltung (mit Dr. Maximilian Pluta, Steffen Beck, Pluta), teils Fremdverwaltung	Sachwalter: Prof. Dr. Lucas Flöther Flöther & Wissing	Aschaffenburg
09	Cinram	1.035	135	Eigenverwaltung (Berater: Dr. Christoph Morgen, Brinkmann & Partner ; Dr. Richard Scholz, Wellensiek)	Sachwalter: Dr. Frank Kebekus Kebekus & Zimmermann	Aachen
10	Lutz Food	1.000	350	Fremdverwaltung (Berater: Jan Groß, Ebner Stolz Mönning Bachem)	Dr. Robert Hänel Anchor	Augsburg
11	Butlers	1.000	95	Fremdverwaltung (Berater: Dr. Jens Schmidt, Runkel Schneider Weber)	Dr. Jörg Bornheimer Görg	Köln
12	Josef-Hospital Delmenhorst (JHD)	1.000	72	Schutzschirm (Berater: Dr. Mark Boddenberg, Dr. Ringstmeier & Kollegen)	Sachwalter: Dr. Rainer Eckert Eckert	Delmenhorst
13	Amtek Kupper	900	k.A.	Eigenverwaltung (Berater: Dr. Jan Plathner, Brinkmann & Partner)	Sachwalter: Nikolaos Antoniadis Antoniadis & Ure	Wuppertal
14	Frischback	800	22	Eigenverwaltung (mit Andreas Schmiege, Dr. Hubertus Bartelheimer, Buchalik Brömmekamp)	Sachwalter: Rolf Rombach Rombach	Erfurt
15	Stockheim Gastronomie	750	70	Eigenverwaltung (mit Dr. Utz Brömmekamp, Daniel Meintz und Dr. Adrian Bölingen, Buchalik Brömmekamp)	Sachwalter: Dr. Biner Bähr White & Case	Düsseldorf
16	DLW Flooring	730	k.A.	Eigenverwaltung (Berater: Sebastian Rudow und Patric Naumann, Wellensiek)	Sachwalter: Dr. Tibor Braun Illig Braun Kirschnek	Heilbronn
17	Schneider Versand, Creatrade Holding	640	200	Fremdverwaltungen (Berater: Frank Grell, Latham & Watkins)	Oliver Dankert Görg	Pinneberg
18	Taxi Janssen	640	k.A.	Fremdverwaltung	Dr. Axel Kleinschmidt White & Case	Krefeld
19	Leiser	620	88	Schutzschirm (Berater: Dr. Heiko Tschauner, Hogan Lovells)	Sachwalter: Dr. Rainer Eckert	Augsburg
20	Zimmermann Personal-service	600	k.A.	Fremdverwaltung	Dr. Christoph Jacobi Stapper	Leipzig
21	Manzat	580	k.A.	Fremdverwaltung	Andreas Sontopski Sontopski	Meppen
22	SKW Stahl Metallurgie	560	228	Schutzschirm (Berater: Gleiss Lutz)	Sachwalter: Dr. Christian Gerloff Gerloff Lieber	München
23	Mifa-Bike	520	k. A.	Eigenverwaltung (mit Joachim Voigt-Salus, Voigt Salus)	Sachwalter: Prof. Dr. Lucas Flöther Flöther & Wissing	Halle
24	Tempton (TH 1)	500	192	Eigenverwaltung (mit BBL Bernsau Brockdorff & Partner)	Sachwalter: Bernd Depping BDO Restructuring	Essen
25	Emde Industrietechnik	500	59	Eigenverwaltung (mit Jochen Sedlitz, Dr. Frank Schäffler, Menold Bezler)	Sachwalter: Martin Lambrecht Lambrecht	Montaubaur

Quelle: JUVE-Recherche. Zeitraum: 9. Dezember 2016 bis 6. Dezember 2017. Sortiert nach Anzahl der Mitarbeiter und nach Umsatz.

Umsatz- und Mitarbeiterzahlen sind soweit verfügbar genannt (vor allem aus Pressemitteilungen, Presseberichten, Handelsregister und Angaben der beteiligten Kanzleien).

Insolvenzen 2017

	Unternehmen	Umsatz in Mio.€	Verfahrensform	Verwalter Kanzlei	Gericht	
26	Biba Mode	490	40	Schutzschirm (Berater: Buchalik Brömmekamp)	Sachwalter: Georg Kreplin Kreplin & Partner	Essen
27	Sternenbäck Erfurt, Elmi	480	19	Eigenverwaltung (mit Martin Mucha, Grub Brugger)	Sachwalter: Arndt Geiwitz SGP Schneider Geiwitz	Hechingen
28	Albert Horn	480	k.A.	Eigenverwaltung (mit Tillmann Peters, Falkensteg ; Berater: Jan Groß, Ebner Stolz Mönning Bachem)	Sachwalter: Dr. Jan Plathner Brinkmann & Partner	Wiesbaden
29	Carbon Rotec	460	107	Fremdverwaltung	Christopher Seagon Wellensiek	Nordham
30	Thurn-Produkte- Gruppe	450	200	Eigenverwaltung (mit Nils Averbeck, Buchalik Brömmekamp)	Sachwalter: Dirk Obermüller DHPG Dr. Harzem & Partner	Bonn
31	Bäckerei „Karl“	450	14	Fremdverwaltung	Dr. Sebastian Henneke HRM Henneke Röpcke	Duisburg
32	Schäfer-Oesterle	448	33	Fremdverwaltung (Berater: Dr. Thilo Schultze, Grub Brugger)	Joachim Exner Dr. Beck & Partner	Würzburg
33	CS Schalmöbel	417	k. A.	Fremdverwaltung	Paul Wieschemann Wieschemann Karmeinsky Wiebelt	Zweibrücken
34	ATB Schorch	401	47	Eigenverwaltung (Berater: Dr. Dirk Andres, AndresPartner)	Sachwalter: Horst Piepenburg Piepenburg Gerling	Mönchengladbach
35	Hoeckle	400	70	Eigenverwaltung (mit Martin Mucha, Dr. Volker Muschalle, Grub Brugger)	Sachwalter: Gerhard Walter Walter Riegger & Partner	Tübingen
36	Lindenfarb	400	36	Eigenverwaltung (mit Detlef Specovius, Schultze & Braun)	Sachwalter: Dr. Tibor Braun Illig Braun Kirschnek	Aalen
37	Touratech	400	21	Fremdverwaltung	Dr. Dirk Pehl Schultze & Braun	Villingen-Schwenningen
38	Schwesternschaft Coburg vom BRK	390	k.A.	Fremdverwaltung (Berater: Norman Lenger, Rödl & Partner)	Klaus-Christof Ehrlicher Linse & Ehrlicher	Coburg
39	Maas-Gruppe	370	90	Eigenverwaltung (mit Dirk Eichelbaum, Andreas Schmiege, Buchalik Brömmekamp)	Sachwalter: Michael Pluta Pluta	Heilbronn
40	TGC Trompeter Guss Chemnitz	360	58	Schutzschirm (mit Rüdiger Wienberg, hww Hermann Wienberg Wilhelm ; Berater: Prof. Dr. Georg Streit, Heuking Kühn Lüer Wojtek)	Sachwalterin: Bettina Schmutde White & Case	Chemnitz
41	René Lezard	360	45	Eigenverwaltung (mit Jens Weber, Baker Tilly)	Sachwalter: Dr. Hubert Ampferl Dr. Beck & Partner	Würzburg
42	Einbecker Bürgerspital	335	15	Schutzschirm (Berater: Markus Kohlstedt, Eckert)	Sachwalter: Manuel Sack Brinkmann & Partner	Göttingen
43	SHW Casting Technologies	330	32	Eigenverwaltung (mit Marcus Katholing, Pluta)	Sachwalter: Prof. Dr. Martin Hörmann Anchor	Aalen
44	Vosla	324	49	Eigenverwaltung (mit Dr. Stefan Weniger, hww Hermann Wienberg Wilhelm)	Sachwalter: Dr. Dirk Herzig Schultze & Braun	Chemnitz
45	IMO Leipzig	320	27	Fremdverwaltung	Prof. Dr. Nikolaus Schmidt Schmidt	Leipzig
46	Sicherheitsdienst24	300	k.A.	Fremdverwaltung	Henning Jung Westhelle und Partner	Kassel
47	Anika Schuhhandel	290	13	Schutzschirm	Sachwalter: Christian Plail SGP Schneider Geiwitz	Neubrandenburg
48	Bäckerei Gulde	290	k.A.	Fremdverwaltung	Jürgen Sulz Sulz & von Zworowsky	Tübingen
49	Kontec	280	k.A.	Eigenverwaltung, teils Schutzschirm (Berater: Raik Müller, Rödl & Partner) DIF und Kontec Thüringen: Fremdverwaltung	Sachwalter: Martin Mucha Grub Brugger DIF und Kontec Thüringen: Dr. Philip Grub, Grub Brugger	Ludwigsburg
50	Let's Go! e.V.	280	k.A.	Regelverfahren (Berater: Buchalik Brömmekamp)	Dr. Christoph Schulte-Kaubrügger White & Case	Arnsberg

fügbare des einzelnen Menschen ist der begrenzte Faktor.“ Einer der ersten Fälle für Falkensteg und Peeters in dieser Hinsicht war die Insolvenz der Großbäckerei Kronenbrot im Februar – nicht ganz so groß und nicht ganz so hoch verschuldet wie Air Berlin, aber mit immerhin 1.200 Arbeitsplätzen kein Pappenstiel. Das Verfahren stemmte Falkensteg gemeinsam mit der Boutique Finkenhof. Und auch im Air-Berlin-Komplex konnten nicht nur groß gewordene Sanierungsteams wie das von BRL Boege Rohde Luebbehusen mitwirken, die den Insolvenzantrag für die Holdinggesellschaften begleiteten, sondern erneut das Duo Finkenhof und – im M&A-Prozess – eben Falkensteg.

Sanierungsgutachten als Grundlage.

Die Alternative zur Boutiquevernetzung erprobt schon seit einigen Jahren Ebner Stolz Mönning Bachem. Dort ist die Rechtsberatung nicht allein auf der Sanierungsschiene unterwegs, auf der sich für Ebner Stolz auch Unternehmens- und Steuerberater sowie Wirtschaftsprüfer tummeln. Wirtschaftsprüfer und Steuerberater Bernhard Steffan etwa ist Vorsitzender des Fachausschusses Sanierung und Insolvenz des Instituts der Wirtschaftsprüfer (IDW), mit anderen Worten: ganz nah dran an den entscheidenden Begutachtungsfragen im Sanierungskontext. Denn Bescheinigungen nach

”
MISSBRAUCH
WIRFT KEIN GUTES
LICHT AUF DIE
BRANCHE.

IDW-Standard, sogenannte IDW S6-Gutachten, spielen in der Krise – auch in der Eigenverwaltung – eine große Rolle. Ohne ein solches Gutachten als Grundlage winken die Banken bei allen Sanierungsversuchen ab. Ganz explizit verzichten manche Beratungsgesellschaften darauf, S6-Gutachten zu schreiben: Zum Beispiel Falkensteg, obwohl das Know-how in Bezug auf Liquiditätsplanung vorhanden ist und in den Betriebsfortführungen alltäglich genutzt wird. Ebner Stolz hingegen sieht die gebündelte Kompetenz für Zahlen und Recht als großen Vorteil. Zum Beispiel im Fall des Wurstwa-



Der Rückhalt der großen Einheit: Jan Groß von Ebner Stolz verfügt intern über vielfältiges Know-how im Sanierungskontext.

FOTO: ANDREAS ANHALT

MAN MUSS AUCH MAL EIN MANDAT NIEDERLEGEN.

renherstellers Lutz, den der Kölner Partner Jan Groß betreute. „Der Interimsgeschäftsführer brauchte eine solide Datenbasis für die Liquiditätsplanung und juristische Beratung. Das konnten wir aus einer Hand anbieten. Wir haben ab der ersten Minute im Tandem gearbeitet.“ Lutz wurde aufgrund der Gesellschafterkonstellation zwar nicht zu einem Eigenverwaltungsfall, doch Groß betont: „Gerade in der zeitkritischen Phase der vorinsolvenzlichen Krise zahlt es sich aus, wenn Rechts- und Unternehmensberatung aus einem Haus erfolgen. Durch die gemeinsame Bearbeitung gibt es zudem Synergieeffekte und geringere Kosten. Das Paket ist hier billiger als die Summe von Einzelberatern.“ Es gibt aber auch Situationen, in denen eine Beteiligung durch Anwalt Groß unwahrscheinlich ist, insbesondere wenn vorher ein Sanierungsgutachten aus dem gleichen Haus erstellt wurde – „das hat oft ein Geschmäcke, wenn die Gläubiger dem nicht explizit zustimmen. Wir greifen dann gerne auf unsere Netzwerkpartner zurück“, so Groß.

Trotz der großen Einheit im Rücken setzt er für seine Beratungstätigkeit also auch auf externe Partner. Groß, der 2015 von Görg zu Ebner Stolz kam, wirkte etwa bei der Sanierung des Grußkartenherstellers Albert Horn in einer Konstellation mit Falckensteg-Partner Peeters als CRO und Dr. Jan Markus Plathner von Brinkmann & Partner als Sachwalter.

Erfolgreiche PR-Arbeit.

Neben der personellen und fachlichen Aufstellung ihrer Teams hat sich die Insolvenzverwalterbranche inzwischen auch mit PR-Fragen auseinandergesetzt: Nicht erst seit der Air Berlin-Pleite, deren Begleitumstände von Politik und Öffentlichkeit sehr kritisch beäugt wurden, ist die Insolvenzverwalterbranche medial durchgestartet. Vorbei das Image

als Zerschlager, als Abwicklungsfabrik. Ihre über die Jahre verstärkten PR-Bemühungen zeigen immer wieder Erfolg: Die Insolvenzverfahren werden fast durchgehend als „Sanierungen“ wahrgenommen, die Eigenverwaltungsfälle sogar als „abgewendete Insolvenzen“, und die bei Antragstellung noch nicht einmal begonnenen Insolvenzpläne garantieren selbstverständlich eine „Plansanierung“.

Dieser geschickten Marketingtaktik bediente sich zuletzt Buchalik Brömmekamp, als sie den strategischen Einsatz der Eigenverwaltung offensiv bewarb: Die Kanzlei wurde im Herbst 2017 in der Fachöffentlichkeit an den Pranger gestellt für ein Schreiben an Unternehmen im Südwesten. In dem langen Brief, den die Kanzlei als „Informationsschreiben“ einordnet, beschreibt Partner Dirk Eichelbaum den Umbruch speziell in der Textilindustrie und schlägt eine Lösung vor: „Sollte sich das Unternehmen bereits in einer Krise befinden, bietet eine Sanierung unter Insolvenzschutz (Planinsolvenzverfahren in Eigenverwaltung) vielfältige Möglichkeiten zur Krisenbewältigung.“

Durch einen der Empfänger, den umtriebigen Trigema-Patriarchen Wolfgang Grupp, gelangte der Brief an die Medien und löste unter Insolvenzexperten einigen Wirbel aus – und nicht nur, um den erfolgreichen Konkurrenten von Buchalik einen Tritt zu verpassen, die in bemerkenswert vielen der Top-50-Insolvenzen als Berater der Unternehmens- beziehungsweise Schuldnerseite auftauchen. Denn die Diskussion enthält einigen Sprengstoff, auch für die etablierten Kanzleien, die sich in den knapp 20 Jahren seit Inkrafttreten der Insolvenzordnung (InsO) im Markt tummeln.

Vorsicht vor Missbrauch.

Das Planinsolvenzverfahren in Eigenverwaltung beschäftigt mittlerweile gar einen eigens gegründeten Verein. Im Forum 270 haben sich bislang 13 Insolvenzexperten zusammengeschlossen, um die Vor- und Nachteile der Eigenverwaltung (Paragraf 270ff. InsO) zu diskutieren. Die Mitglieder haben ihre Wurzeln in der Insolvenzverwaltung – etwa Thomas Oberle, der nach prägenden Jahren bei Wellensiek jetzt bei SZA Schilling Zutt & Anschutz in Mannheim berät und verwaltet. „Die Grundprinzipien der Insolvenzverwaltung müssen auch in der Eigenverwaltung gelten“, sagt er. „Ich darf nicht ausschließlich Schuldnerinteressen wahrnehmen, sondern bin wie als Insolvenzverwalter in einem fremdverwalteten Insolvenzverfahren dem Gläubigerinteresse verpflichtet.“

Oberle hat schon häufiger in Krisenunternehmen operative Rollen übernommen, etwa als Geschäftsführer des Automobilzulieferers Flabeg, und bekräftigt: „In der Geschäftsführung habe ich die

Funktion eines Insolvenzverwalters und seine Verantwortung.“ Sein Forum-270-Kollege Andreas Elsässer von Schultze & Braun pflichtet bei: „Es geht darum, verantwortlich Entscheidungen zu treffen, auch wenn es dann mit der alten Geschäftsführung mal quietscht.“ Seiner Einschätzung nach wird die Diskussion um die Eigenverwaltung immer noch aus den falschen Motiven geführt, etwa, um gegen bestimmte Beratergruppen zu schießen. „Früher hat man bestimmte Verwalter als Bankverwalter bezeichnet, weil sie angeblich alles getan haben, was die Gläubigerbanken wollten.“ sagt Elsässer. „Heute sieht es so aus, als positionieren sich einige Berater ausschließlich als Gläubigergegner. Der beste Ansatz scheint mir zu sein, mit allen Beteiligten zu arbeiten und einen breiten Konsens herzustellen.“ Die Verfahrenshygiene, so Elsässer, hänge weniger von den juristischen Formalien ab als von dem Selbstverständnis der Anwälte. „Man muss auch mal ein Mandat niederlegen, wenn die

Umstände auf eine missbräuchliche Auslegung der rechtlichen Bestimmungen hindeuten.“

Die Reaktionen auf Eichelbaums Brief hat kaum einer schöner zusammengefasst als die TMA Deutschland, ein interdisziplinärer Verband von Restrukturierungsprofis. Die TMA fragte ihre Mitglieder nach einer Einschätzung des Trigema-Streits: Die Werbung für den Insolvenzplan außerhalb der existenzbedrohenden Krise „ist 1. völlig inakzeptabel und wirft ein schlechtes Licht auf die gesamte Branche der Restrukturierer, oder 2. in einem in der Presse breit diskutierten Fall unglücklich formuliert worden, im Kern aber ebenso richtig wie sinnvoll, oder 3. ein zutreffender Hinweis auf zu selten genutzte Instrumente im deutschen Sanierungswerkzeugkasten“.

Die Antwort fiel eindeutig aus: „Die TMA als Verband distanziert sich von diesen Praktiken“, hieß es auf der Jahrestagung Anfang Dezember. Nicht alles sei ethisch akzeptabel. ◀



Impressum

Herausgeberin: Dr. Astrid Gerber

Chefredaktion: Dr. Aled Griffiths (Gr), Antje Neumann (AN), Jörn Poppelbaum (pop)

Redaktionsleitung: Jörn Poppelbaum – v.i.S.d.P., Stellv. Astrid Jatzkowski (jat)

Meinung + Analyse: Jörn Poppelbaum

Kanzleien: Leitung Ulrike Barth (uba), Eva Lienemann (eli)

Unternehmen: Leitung Astrid Jatzkowski, Christina Schulze (cg), Christin Stender (cn)

Recht: Leitung Mathieu Klos (MK), Marc Chmielewski (mc)

Deals, Nachrichten auf www.juve.de: Leitung Christine Albert (CA), Sonja Behrens (smb, Deals), Marc Chmielewski (Verfahren), Christiane Schiffer (ChS), Dr. Martin Ströder (mst)

Redaktion: Raphael Arnold (pha), Laura Bartels (lau), Catrin Behlau (cb), René Bender (RB), Simone Bocksrocker (SB), Silke Brünger (si), Geertje de Sousa (gds), Eva Flick (EF), Helena Hauser (hh), Annette Kamps (ank), Daniel Lehmann (dal), Markus Lembeck (ML), Stephan Mittelhäuser (stm), Claudia Otto (co), Norbert Parzinger (NP), Konstanze Richter (ric), Anika Verfürth (av)

CvD/Schlussredaktion: Leitung Ulrike Sollbach, Sirka Laass

Redaktionsassistenz: Nicole Bertelsmann, Regina Cichon, Verena Clemens, Verena Kind, Elisabeth Krüger, Stefanie Riemann, Claudia Scherer, Silvia Strauch, Claudia Voskuhl

Übersetzungen: Sandra Wosky

Vermarktung und Verkauf: Rüdiger Albert, Bert Peter Alkema, Angelika Graef, Britta Hlavsa, Svea Kläßen, Jessica Lütkenhaus, Philip Middelhoff, Tina Puddu, Christopher Savill, Ylva Wüstemann

Marketing und Veranstaltungen: Leitung Alke Hamann, Jens David, Marit Lucas, Eva Wolff

Verwaltung und Buchhaltung: Barbara Albrecht, Christian Hellmann, Sandra Schmalz, Sarah Stollenwerk, Janine Wartenberg

Layout: Leitung Andreas Anhalt, Vivian Ems, Janna Lehnen, Dominik Rosse

IT: Leitung Marcus Willemsen, Mehran Akhbar

Vertrieb/Abonnements: Svea Kläßen

Wissensmanagement: Ulrike Sollbach

JUVE Rechtsmarkt - 20. Jahrgang

erscheint monatlich bei

JUVE Verlag für juristische Information GmbH

Sachsenring 6 · D-50677 Köln

Postanschrift: Postfach 25 04 29 · 50520 Köln

Tel. 0049 / (0)221 / 91 38 80-0

Fax 0049 / (0)221 / 91 38 80-18

E-Mail: redaktion@juve.de (redaktionelle Anfragen)

vertrieb@juve.de (Abonnements und Heftbestellungen)

anzeigen@juve.de (Druckunterlagenübermittlung)

ISSN: 1435-4578

Druckauflage: 15.300

Litho- und Druckservice: D+L Printpartner GmbH, Bocholt

Alle Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwendung wie Nachdruck, Vervielfältigung, elektronische Verarbeitung und Übersetzung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlages.

Abo: JUVE Rechtsmarkt ist als Einzel- oder Kanzleiabonnement erhältlich – Monat für Monat aktuelle Marktinformation für Sie und alle Anwälte Ihrer Kanzlei. Wir informieren Sie gern über unsere günstigen Abo-Konditionen!

Weitere JUVE-Publikationen:



JUVE Steuermarkt
Marktberichterstattung
für Steuerexperten



**JUVE Magazin für
Wirtschaftsjuristen**
Der österreichische Markt
in Zahlen und Fakten



**JUVE Handbuch
Wirtschaftskanzleien**
Bereits in 20. Auflage
erhältlich



azur
Karrieremagazin für
junge Juristen



**German Commercial
Law Firms**
Das JUVE Handbuch in
englischer Sprache



azur 100
Die 100 attraktivsten
Arbeitgeber für Juristen